ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
10. Jahrgang · Juni 2015
Seite 45-88

45 **Editorial**
Susi Dreier

Originalarbeiten

46 *Wiebke Schröder*
Time-Use-Tagebücher als methodischer Zugang zur Zeitnutzungsanalyse pflegender Angehöriger im höheren Alter – erste Erfahrungen
Time-use diaries as a new analytic approach towards time use of elderly caregivers – first experiences

55 *Juliane Silge, Marcel Konrad*
Berufliche Rehabilitation von Menschen mit substanzbezogenen Abhängigkeitserkrankungen – ein systematischer Review
Vocational rehabilitation of drug dependency – a systematic review

68 *Darja Unger, Jens Schneider*
„Hör mal, sag mir den Sinn, dann weiß ich was ich mache (…)!"
Das HoDT-Konzept aus der Klienten- und Angehörigenperspektive
"Listen, tell me the purpose, then I know what I do (…)!"
The concept of HoDT from perspectives of clients and their relatives

76 **Bachelor-Arbeiten 2015 Zuyd Hogeschool**

Forschung und Lehre

77 *Julia Wikert*
Rückschau auf Clinical Reasoning in der Ergotherapie
Clinical reasoning in occupational therapy in retrospect

Evidenzbasierte Praxis – Nutzerfreundliche Studienzusammenfassung

81 *Cosima Pinkowski*
Effekte von aufgabenorientiertem Roboter-Training auf die Arm-Funktion, Aktivität und Lebensqualität von chronischen Schlaganfallpatienten: eine randomisierte kontrollierte Studie

Veranstaltungsberichte

84 *Daniela Kölling*
„Neues entdecken"
60. Ergotherapie-Kongress vom 1.–3. Mai 2015 in Bielefeld

86 *Katrin Kalt*
Tagungsbericht Symposium „Bieler Modell: quo vadis?" am 14. Februar 2015 an der ZHAW in Winterthur (CH)

87 **Veranstaltungskalender**

Rezensionen

87 *Heike Gede*
PEDI-D Pediatric Evaluation of Disability Inventory – Assessment zur Erfassung von Aktivitäten des täglichen Lebens bei Kindern mit und ohne Beeinträchtigung

88 *Bettina Weber*
Klinische Neuropsychologie – Kognitive Neurologie

Impressum

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2015; 10(2): 45
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Susi Dreier
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die ergoscience erscheint im 10. Jahrgang! Nach langen Vorbereitungen waren wir stolz, als wir im April 2006 das erste Heft in den Händen hielten. Bis dahin war im Hintergrund schon sehr viel Arbeit geleistet worden.
Das Herausgeberteam zeichnete sich durch eine über Jahre dauernde Konstanz aus und hielt auch den Wogen beim Wechsel des Verlages im Jahr 2011 stand. Wie in der Ausgabe 1/2015 dargestellt, gab es erst 2014 die ersten Wechsel im Herausgeberteam. Jüngere Kolleginnen sind bereit zur Mitarbeit, und damit ist die ergoscience wieder gut in Fahrt – auch dank des großen Einsatzes vonseiten des Schulz-Kirchner Verlages.
Über alle Jahre hinweg und nach wie vor begleitet uns die Sorge um die Finanzierung der ergoscience. Unsere Berufsgruppe ist klein, entsprechend niedrig ist die Abonnentenzahl. Wie wir zumindest in den letzten Jahren gesehen haben, lässt sich die Zahl der Abonnenten – trotz intensiver Bemühungen – kaum erhöhen. Nach wie vor trägt sich die ergoscience finanziell nicht, wir haben ein jährliches Defizit zu verzeichnen.
Bei dem Herausgebertreffen im April 2015 hat sich das Herausgeberteam gemeinsam mit der Chefin vom Dienst als Vertreterin des Verlages erneut grundsätzliche Gedanken zur ergoscience gemacht: Entspricht die ergoscience einem Bedürfnis unserer Berufsgruppe? Ist sie wichtig für ihre Weiterentwicklung? Ist ihr Inhalt und Layout zeitgemäß?

Hier einige Aspekte unserer Diskussionen:
Die ergoscience ist die einzige wissenschaftliche Zeitschrift, in der peer-reviewte wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht werden können. Der Unterschied zu den Verbands- und Praxiszeitschriften besteht darin, dass diese kein internationales Standing haben. Damit eine Publikation einen Wert hat im wissenschaftlichen Sinn, muss sie zwingend in einer peer-reviewten Zeitschrift veröffentlicht werden. Die stark steigende Zahl an eingereichten Manuskripten bestärkt uns darin, dass die ergoscience dafür ein gewünschtes Organ ist. Als wichtige Aufgabe betrachten wir auch, die Verbindung zwischen akademisierten und nicht akademisierten Ergotherapeuten herzustellen. Praxis und Wissenschaft einander näherzubringen, sind ebenfalls wichtige Aspekte. Das Lesen eines Fachartikels in der Muttersprache senkt die Hemmschwelle, sich mit theoretischen Hintergründen und wissenschaftlichen Fragestellungen zu beschäftigen.

Wir sind der Meinung: Die ergoscience muss langfristig Bestand haben und sich als deutschsprachige wissenschaftliche Zeitschrift auch über das Jahr 2016 hinaus dauerhaft am Markt behaupten.

Bisher zählen wir auf die Unterstützung der Berufsverbände der deutschsprachigen Länder, DVE, ergotherapie austria und EVS. Ohne sie, eine anonyme Spende und die große Bereitschaft des Verlages, die bisherigen Defizite zu tragen, hätten wir die ergoscience kaum halten können. Für das Jahr 2016 stehen wir vor der gleichen Situation wie 2011: Die ergoscience generiert ein nicht geringes Defizit, das bisher nicht gegenfinanziert ist.

Das Herausgeberteam und der Verlag haben sich dazu gemeinsam Gedanken gemacht und stellen sich folgende Fragen:

- Wie können wir unsere Berufsverbände darin (be)stärken, die ergoscience auch künftig mitzutragen, als wichtiges Medium für die Weiterentwicklung und Akademisierung unseres Berufes? Können sie und wollen sie die ergoscience finanziell weiterhin und möglicherweise in höherem Maß unterstützen?
- Wie können wir mehr Ergotherapeuten zu einem Abonnement motivieren, auch wenn sie die ergoscience zum Teil in der Institution lesen können? Haben Sie frische, innovative Ideen zur Abonnentengewinnung?

Liebe Leserinnen und Leser, die Diskussion ist offen und wir sind gespannt auf Ihre Anregungen. Schreiben Sie uns!

Susi Dreier
Chefredakteurin

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de